

Stadtspiegel Gladbeck
17.7.2019

LOKALES



Mit der „VGW“-Spende in Höhe von insgesamt 10.000 Euro konnte der Erwerb von insgesamt zehn hochmodernen 3D-Druckern finanziert werden. Das letzte Gerät wurde jetzt an die „Ingeborg-Drewitz-Gesamtschule“ in Rentfort-Nord übergeben. Foto: Stadt Gladbeck

High-Tech-Spende

Freude über 3D-Drucker an der Ingeborg-Drewitz-Gesamtschule

Große Freude an der „Ingeborg-Drewitz-Gesamtschule“: Endlich verfügt die Schule an der Fritz-Erlér-Straße in Rentfort-Nord auch über einen hochmodernen 3D-Drucker.

Durch eine großzügige Spende des „Vereins zur Förderung der Gladbecker Wirtschaft“ (VGW) in der Gesamthöhe von 10.000 Euro konnte das Gladbecker „zdi-Zentrum I+I=Z“ alle weiterführenden Schulen in Gladbeck (drei Gymnasien, drei Realschulen, die Erich-Fried-Schule, die Ingeborg-Drewitz-Gesamtschule, das Berufskolleg und die Freie Waldorf Schule) bereits mit moderner Druckertechnik ausstatten. Der zehnte und damit letzte Drucker wurde jetzt an die „Ingeborg-

Drewitz-Gesamtschule“ übergeben.

Die Gesamtschule nutzte diese Gelegenheit, den Vertretern des „VGW“ und des „zdi-Zentrums I+I=Z“ den Projektkurs „3-Druck“ vorzustellen. Zwölf Schüler der Jahrgangsstufe Q1 arbeiten bereits seit Beginn des Schuljahres im Rahmen des Oberstufenunterrichts mit einem bereits vorhandenen 3D-Drucker. Sie erleben Mathematik und Programmierung in Praxis. Mit Hilfe von CAD-Programmen ent-

wickeln sie sinnvoll nutzbare Gegenstände und Skulpturen, die anschließend mit Hilfe des Druckers erstellt werden.

Andrzej Kurpik, Leiter der Technik IneosPhenol GmbH Gladbeck, bestätigte den Schülern die industrielle Bedeutung dieser Technologie: „In vielen Chemieanlagen werden bereits spezifische, komplizierte Ersatzteile aus verschiedenen metallischen Legierungen mit der 3D-Druck-Technologie hergestellt“.

3D-DRUCK

Beim Drucken in drei Dimensionen wird, anders als beim herkömmlichen Papierdruck, nicht nur eine Fläche eingefärbt. Vielmehr wird ein Objekt hergestellt, indem Schicht für Schicht eines Werkstoffes (meist

Kunststoff) aufgetragen und dadurch nach und nach ein fertiger Körper erstellt wird. Die Vorlagen dafür werden am Computer erstellt und digital an den Drucker gesendet - theoretisch auch über Kontinente hinweg.